

2011-08-08

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 01.03.2011

Sitzungsbeginn: 16:35 Uhr
Sitzungsende: 18:10 Uhr
Sitzungsort: Ölmühle Roßlau, Hauptstr. 108a

Es fehlten:

Katholische Kirche

Binus, Barbara

Landesverwaltungsamt

Günther, Beate

Polizeirevier

Dawal, Angelika

Landgericht Dessau

Klumpp-Nichelmann, Thomas

Evang. Jugendhilfe

Theune, Claudia

Diakonisches Werk

Heinrich, Evelin

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Hoffmann, Frank

Evangelische Landeskirche

Welker, Philipp

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Ausländerbeauftragter

Karnatz, Theresa

Verwaltung

Raschpichler, Gerd Dr.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung des JHA und begrüßte die anwesenden Mitglieder, die Vertreter der Presse Frau Kaufhold, Herr Sebastian und Gäste. **Frau Förster** informierte, dass sich Herr Dr. Raschpichler für die heutige Sitzung entschuldigen lässt, da er kurzfristig einen anderen dringenden Termin wahrnehmen muss.

Herr Ledwa stellte im Anschluss die form- und fristgerechte Ladung einschließlich der Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Frau Stöbe (Stadträtin), die heute Herrn Hoffmann zu dieser Sitzung vertritt, fragte an, ob sie in der heutigen Sitzung stimmberechtigt ist. Herr Ledwa erwiderte daraufhin, dass sie keine Stimmberechtigung hat, da sie kein Mitglied des JHA ist und somit nur als Gast an dieser Sitzung teilnimmt. Ihr kann auf Antrag das Rederecht erteilt werden. Dies wurde daraufhin von Herrn Ledwa beantragt und von den stimmberechtigten Mitgliedern mehrheitlich erteilt.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Ledwa fragte an, ob es Ergänzungen zur Tagesordnung gibt.

Frau Grabner stellte den Antrag, den TOP 7.1 nur als Information zur heutigen Sitzung zu behandeln. Dem Stadtelternbeirat soll die Möglichkeit gegeben werden, eine fundierte Stellungnahme zur Kita-Planung abzugeben. Die Zeit von 10 Tagen ist hierfür zu kurz. Diesem Vorschlag schlossen sich auch Frau Stöbe und Frau Lütje an.

16:50 Uhr Herr Geier kommt, damit sind 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Frau Förster: Alle Träger wurden in das Beteiligungsverfahren eingebunden und zur Stellungnahme (die freiwillig ist) schriftlich aufgefordert. Sie machte darauf aufmerksam, dass der Eigenbetrieb DeKiTa allen anderen Trägern gleichgestellt ist. Dem Träger obliegt es, die Stellungnahmen der Elternkuratorien einzuholen. Auch der Stadtelternbeirat wurde rechtzeitig durch die Verwaltung am Beteiligungsverfahren mit eingebunden. Durch die erst kürzlich erfolgte personelle Neubesetzung wurde der neue Vorstand des Stadtelternbeirates mit dem Beteiligungsverfahren sehr kurzfristig konfrontiert.

Herr Ledwa beantragte in diesem Zusammenhang das Rederecht für die anwesenden Vertreter des Stadtelternbeirates. Der JHA stimmte dem Antrag mehrheitlich zu.

Herr Fuchs, als Vertreter des neu gewählten Vorstandes des Stadtelternbeirates, informierte zunächst darüber, dass der neue Vorstand am 02.03.2011 seine konstituierende Sitzung hat. Bereits im Vorfeld der heutigen Sitzung hatte es einen positiven E-Mail Kontakt mit der Verwaltung gegeben. Er führte weiterhin aus, dass sich der neue Vorstand in der kurzen Zeit nicht intensiv genug mit der Planung auseinandersetzen

konnte. Eine Reihe von Fragen sind noch offen, bis eine fundierte Stellungnahme abgegeben werden kann.

Zur Tagesordnung gab es keine weiteren Ergänzungen.

Herr Ledwa stellte daraufhin den Antrag von Frau Grabner zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 2

Damit wird der TOP 7.1 DR/BV/006/2011/V-51 zurückgestellt und nur als Information behandelt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.01.2011

Es gab keine Ergänzungen.

Abstimmungsergebnis: 13 / 0 / 0

4. Offene Beschlüsse

Frau Förster informierte, dass die BV „Fortschreibung Teilplan familienunterstützende und -familienersetzende Hilfen“ am 02.03.2011 im Stadtrat behandelt wird. Des Weiteren wird sie über den Stand zur Umsetzung des Stadtratbeschlusses vom 15.12.2010 zum Projekt „Kleine Arche“ unter TOP 5 informieren.

5. Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Kinderschutzveranstaltung:

Im Rahmen des Netzwerkes Kinderschutz findet am 22. März 2011, 14:00 – 18:00 Uhr, im Ratssaal der Stadt Dessau-Roßlau eine Kinderschutzveranstaltung statt. Es handelt sich hier um eine offene Veranstaltung, die vom Jugendamt in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse und dem Bund Deutscher Kriminalbeamter durchgeführt wird. Ein Flyer für diese Veranstaltung wurde den Ausschussmitgliedern vor Beginn der Sitzung ausgereicht. Da nur ein begrenztes Platzangebot vorhanden ist, ist eine Anmeldung erforderlich.

Haushalt 2011:

Nach Bestätigung des HH 2011 durch das LVA wurde eine HH-Sperre auf alle Bereiche, die nicht vertraglich bzw. gesetzlich geregelt sind, erlassen. Für alle freiwilligen Bereiche (z. B. Veranstaltungen, Fahrten, Projekte) sind Eigenmittel in Höhe von 65% der Gesamtkosten zu erbringen. Dafür sind entsprechende Freigabeanträge zu stellen. Davon unberührt bleiben die Personal- und Betriebskosten.

Den freien Trägern ist diese Verfahrensweise bereits aus den letzten Jahren bekannt. Besonders betroffen davon waren im vergangenen Jahr die Veranstaltungen des Kinderfreizeitsommers. Durch die sehr späte Freigabe der Haushaltsmittel konnten einige geplante Veranstaltungen nicht stattfinden.

Des Weiteren wies Frau Förster darauf hin, dass ab diesem Jahr quartalsweise über den Mittelabfluss in den einzelnen Bereichen informiert wird.

Ergänzungen zum Teilplan familienunterstützende und –ersetzende Hilfen:

Im Vergleich zu der im JHA eingereichten Version wurden einige redaktionelle Änderungen vorgenommen. Nunmehr wurden Rechtschreib- und Grammatikfehler korrigiert, möglicherweise unverständliche oder unvollständige Sachverhalte erhielten eine kurze Erklärung und überholte Aussagen, durch die fortgeschrittene Zeit, wurden aktualisiert. Nicht verändert wurden hingegen die Diagramme in Bezug auf das Jahr 2010, da diese Daten bei der Einreichung Ende 2010 noch nicht vorgelegen haben. Diese Zahlen werden jedoch in der jährlich folgenden Fortschreibung berücksichtigt.

Stand AG Teilplan Jugendarbeit:

- Es wurden mittlerweile 5 Beratungen durchgeführt.
- Die Mitglieder der AG haben bisher eine sehr intensive Arbeit geleistet.
- Trotz des sehr engen Zeitrahmens für die Fortschreibung hat sich die AG dazu entschlossen, eine Beteiligung der Adressatengruppe durchzuführen. Dazu wurde ein Fragebogen erarbeitet. Besonderer Dank gilt den Schulsozialarbeitern, die diese Befragung unterstützen werden.
- Als weitere Form der Beteiligung ist eine Ideenwerkstatt vorgesehen.
- Man verständigte sich zu den Kennzahlen in den Betrachtungsräumen.
- Um sich ein Bild von den Einrichtungen zu verschaffen, gab es bisher eine Besichtigungstour in die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, eine zweite Tour wird folgen.

Stand Projekt „Kleine Arche“:

Aus der Stadtratsitzung vom 15.12.2010 resultiert der Beschluss (mehrheitlich mit 29 Stimmen) an die Verwaltung, für die Betreuung von sozial benachteiligten Kindern am Standort Törtener Str. 14 eine Deckung für eine Personalstelle zu prüfen und als Beschlussvorlage am 1. März 2011 in den JHA einzubringen.

Dazu wurde der Träger aufgefordert, einen konkreten Förderantrag mit aktuellem Konzept zur Darstellung des Projektes und dessen Zielstellung sowie einen Kosten- und Finanzierungsplan einzureichen. Im mittlerweile vorliegenden Konzept fehlen der Kosten- und Finanzierungsplan sowie Aussagen in welchem Bereich der Jugendhilfe der Träger seinen Schwerpunkt setzt. Aus dem Antrag des Trägers geht hervor, dass weitere Räume in der Törtener Str. 14 (ehemals Jugendtreff) genutzt werden sollen.

Auf Nachfrage der Verwaltung beim Gebäudemanagement wurde informiert, dass für diese Räume bereits ein privater Nutzungsantrag vorliegt. Dem Träger wurden Räumlichkeiten im Kellergeschoss angeboten, die allerdings umfangreich saniert werden müssten und für die Nutzung nicht in Frage kommen.

Aktuell muss derzeit eingeschätzt werden, dass das Jugendamt keine Möglichkeit hat eine Personalstelle zu finanzieren. Es bleibt vorerst abzuwarten, ob das Gebäudemanagement dem Träger andere Räume anbieten kann. Bis zu dieser Entscheidung kann unter den gegenwärtig räumlichen Voraussetzungen die Betreuung der Kinder personell abgesichert werden. Dies wurde auch von Frau Grabner bestätigt. Der Träger hat für dieses Projekt eine Bürgerstelle beantragt.

Diese Verfahrensweise ist mit dem Träger abgestimmt.

Arbeitsplan Jugendhilfeausschuss 2011:

Mit den Sitzungsunterlagen wurde der Arbeitsplan für den JHA 2011 ausgereicht. Neben den Themenvorschlägen, die aus den einzelnen Fachbereichen eingereicht wurden, sind nur von Frau Grabner und Frau Heinrich Themen eingereicht wurden. Auch der UA hat sich in seiner letzten Sitzung Themenschwerpunkte (z. B. Schulsozialarbeit) für seine Arbeit 2011/2012 gesetzt, die dann für den JHA bzw. weiterer politischer Gremien aufbereitet werden.

Da mehrheitlich im Ausschuss dafür plädiert wurde die Ausschusssitzungen vorrangig in Jugendhilfeeinrichtungen durchzuführen, werden folgende Sitzungsorte vorgeschlagen.

26. April 2011 – Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein

05. Juli 2011 – Mosigkau (wenn möglich in einer KER) Alternativ im BBFZ

30. August 2011 – Rathaus

25. Oktober 2011 – Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“

13. Dezember 2011 – noch offen

6. Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Frau Grabner informierte zu einem Problem in der Wagner-Passage mit einer Kindergruppe, die sich dort regelmäßig aufhält. Sie hatte bereits versucht mit den Streetworkerinnen diesbezüglich Kontakt aufzunehmen, allerdings hat sie keinen erreichen können.

Frau Förster informierte zunächst, dass die beiden Streetworkerinnen, Frau Stark und Frau Schloosch, aufgrund der personellen Situationen (Krankheit, Elternzeit), vorübergehend in den Jugendclubs Mosigkau und Zoberberg eingesetzt waren.

Frau Stark hatte schon zu früherer Zeit Kontakt zu dieser Gruppe hergestellt. Es wurde ihnen das Schülerfreizeitzentrum angeboten, dass von den Kindern allerdings nicht angenommen wurde, da sie sich nicht den geltenden Regeln der Einrichtung unterordnen wollten.

Frau Ziska informierte in diesem Zusammenhang, dass sie ebenfalls ein Problem mit einer Jugendgruppe an der Rosselbrücke hatte. Hier haben die Mitarbeiterinnen aber Einfluss ausgeübt, Verständnis bei den Jugendlichen geweckt und das Problem konnte gelöst werden. Zur Streetworkerin, die für den Bereich Roßlau zuständig ist, hatten sie nur wenig Kontakt bzw. wurde sie kaum wahrgenommen.

Frau Förster erläuterte aus gegebenem Anlass noch einmal den Arbeitsansatz für den Bereich Streetwork. Hier handelt es sich um aufsuchende mobile Jugendsozialarbeit. Die Aufgabe unserer Streetworker besteht darin, auf freiwilliger Basis Kontakte zu den jungen Menschen aufzubauen und Angebote zu unterbreiten. Sie sind für die Probleme der Jugendlichen da und nicht für die Probleme, die durch Jugendliche entstehen können. Der Bereich Streetwork ist nicht als Ordnungspolizei zu sehen. Bei strafrechtlichen Handlungen muss die Polizei geholt werden.

Frau Trautwig (jetzt Elternzeit) hat in Roßlau 3 Jugendgruppen regelmäßig betreut. Diesen Jugendgruppen wurden auch verschiedene Angebote unterbreitet.

Frau Förster schlug vor, diese Problematik nochmals aufzugreifen und die Streetworker zu in einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

Frau Grabner ergänzte abschließend zu dieser Thematik, dass man darüber nachdenken sollte, ob 3 Streetworker für die Stadt Dessau-Roßlau ausreichend sind.

Frau Grabner hat noch eine Frage zum ASD. Herr Lachmann hat in einer Sitzung des JHA ein Ablaufschema zur Bearbeitung eines Falles im ASD vorgestellt. Erfolgte hier zwischenzeitlich eine Aktualisierung bzw. ist hier eine Überarbeitung vorgesehen?

Frau Förster sicherte zu, dass sie die beiden Anfragen von Grabner aufgreifen und an die zuständigen Fachbereiche weiterleiten wird.

7. Informationen

7.1. Fortschreibung der Jugendhilfeplanung der Stadt Dessau-Roßlau, Teilplan "Mittelfristige Planung der Kindertagesbetreuung der Stadt Dessau-Roßlau 2010-2017"

Vorlage: DR/BV/006/2011/V-51

Die Stadt Dessau-Roßlau ist als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe gemäß §§ 79, 80 SGB VIII zur Jugendhilfeplanung verpflichtet. Zuständig ist dafür gemäß § 71 (2) Ziffer 2 SGB VIII der Jugendhilfeausschuss.

Die vorliegende Planung wurde unter Berücksichtigung der in der Landesprognose aufgezeigten demographischen Entwicklung, der Fusion der Städte Dessau und Roßlau und der allgemeinen Änderungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Familien erstellt. Ziel ist es, verlässliche Aussagen für den Bestand und die Entwicklung der Kindertagesbetreuung für die nächsten Jahre zu erhalten.

Mit der frühzeitigen Beteiligung aller Träger von Kindertageseinrichtungen wurde versucht, die Diskussion über den Bereich der Kindertagesbetreuung auf einer möglichst breiten Basis zu führen.

Schwerpunkt der aktuellen Fortschreibung ist die quantitative Prognose der notwendigen Plätze in der Kindertagesbetreuung und damit die Sicherung des gesetzlichen Anspruches.

s. TOP 2 der Tagesordnung

Herr Ledwa übergab das Wort an Frau Förster.

Frau Förster informierte mit einer Powerpoint-Präsentation über die allgemeinen Anforderungen an die Planung, die in folgende Teilbereiche aufgliedert ist:

- Grundlage der Jugendhilfeplanung
- Aufgabenstellung

- Beteiligungsverfahren
- Information zum Zwischenstand
- Neue Aspekte gegenüber der „Mittelfristigen Kindertagesstättenplanung“ (2005)
- Handlungsempfehlungen

Der UA hat sich in seiner Sitzung am 17.02. mit dieser Vorlage beschäftigt und ein einstimmiges (5 / 0 / 0) Votum abgegeben.

Da diese Präsentation sehr ausführlich und umfangreich ist, wird sie allen Ausschussmitglieder als Anlage zur Niederschrift ausgereicht.

7.2. Vorstellung Präventionsprojekt „7 Wochen Pause“

Herr Ledwa übergab das Wort an Frau Thielemann.

Frau Thielemann, Koordinatorin für Suchtvorbeugung und Konfliktbewältigung, stellte das Konzept für das Präventionsprojekt „**7 Wochen ohne**“ vor.

Dieses Projekt wird bereits zum 13ten Mal durchgeführt und ist eine gemeinsame Aktion der Landesstelle für Suchtfragen, dem Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Zusammenarbeit mit den Fachstellen für Suchtprävention sowie Suchtberatungsstellen parallel zur Fastenzeit vom **09.03. – 23.04.2011**.

Eine ausführliche Projektbeschreibung wird allen Ausschussmitgliedern per E-Mail noch vor Beginn der Aktion ausgereicht.

Frau Förster forderte abschließend alle Ausschussmitglieder auf, auch Einrichtungen und Personen in Ihrem unmittelbaren Einzugsbereich über diese Aktion zu informieren und zur Teilnahme zu motivieren.

9. Schließung der Sitzung

Herr Ledwa beendete die Sitzung um 18:10 Uhr.

Dessau-Roßlau, 08.08.11

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer